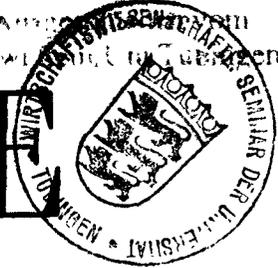


STATISTISCHE BERICHTE

10. MEZ 1958 *ka*

AN DER UNIVERSITÄT WIESBADEN
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN



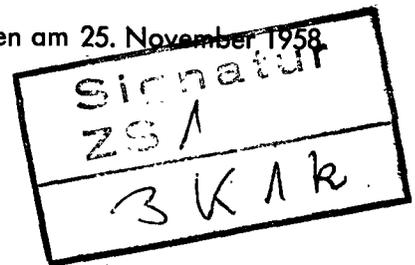
Z 643



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/30/29

Erschienen am 25. November 1958



Die Unterhaltsbeihilfen für Angehörige
von Kriegsgefangenen
im Vierteljahr April / Juni 1958

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer
regionaler Gliederung, in den Veröffentlichungen
der Statistischen Landesämter unter
der Nr. K III

Am 30. 6. 1958 ergaben sich im Bundesgebiet - ohne Saarland - rund 500 Empfänger (Fälle) von Unterhaltsbeihilfen mit insgesamt 870 unterstützten Personen. Damit hat die Unterstütztanzahl nach fortgesetztem Rückgang im Berichtsvierteljahr gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr etwas zugenommen, und zwar die Personenzahl relativ mehr als die Zahl der Fälle (Fälle um 3,5 vH, Personen um 4,8 vH). Es sind also vorwiegend Fälle mit überdurchschnittlicher Personenzahl, d. h. Familien mit mehreren Angehörigen, erneut in die Beihilfegewährung eingetreten.

An Beihilfen wurden im Berichtsvierteljahr im ganzen rund 350 000 DM gezahlt. Die gezahlten Beihilfebeträge haben sich somit gegenüber dem Vorvierteljahr im Verhältnis stärker erhöht als die Unterstütztanzahl (um 16,3 vH). Dadurch sind auch die durchschnittlichen Beihilfebeträge je Fall und Person gestiegen (je Fall von 622 DM auf 699 DM, je Person von 362 DM auf 402 DM).

Bei den unterstützten Frauen und Kindern nahmen die Unterstütztanzahlen relativ etwas stärker als im ganzen und die Beihilfebeträge ebenfalls zu (Beihilfefälle um 3,6 vH, Personen um 5,1 vH, Beträge um 15,4 vH). Dagegen wies die zahlenmäßig kleine Gruppe der unterstützten Eltern und unterhaltsberechtigten Verwandten nur eine geringe Bestandszunahme (um 1 Fall), jedoch eine bedeutende Steigerung der Beihilfebeträge auf (um 37,0 vH).

In den Ländern war die Entwicklung des Unterstütztenbestandes und der Beihilfebeträge im Vierteljahr sehr unterschiedlich. Die Zahl der durch Beihilfen unterstützten Frauen und Kinder, die den Hauptteil aller Unterstützten darstellen, nahm in einigen Ländern zu, in anderen ab, wobei sich Mehrzugänge insbesondere in Baden-Württemberg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ergaben. Ähnlich traten in einigen Ländern, vor allem in Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen, Erhöhungen der gezahlten Beträge und der Durchschnittsbeträge dieser Unterstützten, in anderen Ländern dagegen Ermäßigungen ein. Das gleiche gilt für die Beihilfebeträge der Eltern und Verwandten, während die Unterstütztanzahlen dieser Gruppe überwiegend unverändert blieben.

Die Zunahme des Unterstütztenbestandes in einigen Ländern dürfte nach den gemachten Angaben auf die Aufnahme von Flüchtlingen und auf Be-
willigung früherer Anträge zurückzuführen sein, die Erhöhung der Beihilfebeträge auf Nachzahlungen für zurückliegende Monate.

Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen
nach Gruppen der Unterstützten
im Vierteljahr April/Juni 1958

L a n d	Beihilfe- fälle 1)		Personen 3)		Beihilfebeträg		
			ins- gesamt	je Beihilfe- fall	ins- gesamt	je Beihilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH 2)	Anzahl		DM		
Alle Gruppen der Unterstützten							
Schleswig-Holstein	45	100	72	1,6	24 638	547,51	342,19
Hamburg	14	100	20	1,4	3 719	265,64	185,95
Niedersachsen	123	100	219	1,8	101 552	825,63	463,71
Bremen	26	100	41	1,6	18 720	720,00	456,59
Nordrh.-Westfalen	108	100	181	1,7	68 532	634,56	378,63
Hessen	32	100	51	1,6	18 375	574,22	360,29
Rheinland-Pfalz	26	100	51	2,0	16 707	642,58	327,59
Baden-Württemberg	69	100	133	1,9	49 904	723,25	375,22
Bayern	58	100	103	1,8	47 895	825,78	465,00
Bundesgebiet	501	100	871	1,7	350 042	698,69	401,89
Frauen und Kinder ⁴⁾							
Schleswig-Holstein	43	95,6	70	1,6	23 993	557,98	342,76
Hamburg	12	85,7	18	1,5	3 114	259,50	173,00
Niedersachsen	107	87,0	201	1,9	94 986	887,72	472,57
Bremen	24	92,3	39	1,6	18 154	756,42	465,49
Nordrh.-Westfalen	101	93,5	174	1,7	66 597	659,38	382,74
Hessen	30	93,8	49	1,6	17 880	596,00	364,90
Rheinland-Pfalz	24	92,3	47	2,0	16 239	676,63	345,51
Baden-Württemberg	67	97,1	130	1,9	49 214	734,54	378,57
Bayern	52	89,7	96	1,8	41 113	790,63	428,26
Bundesgebiet	460	91,8	824	1,8	331 290	720,20	402,05

1) Familien und Alleinstehende.- 2) vH der Beihilfefälle aller Gruppen der Unter-
stützten in dem betreffenden Land.- 3) Unterhaltsbeihilfe-Empfänger und mitunter-
stützte Familienangehörige.- 4) Einschließlich selbständig unterstützte Kinder.

L a n d	Beihilfe- fälle 1)		Personen 3)		Beihilfebeträg		
			ins- gesamt	je Beihilfe- fall	ins- gesamt	je Beihilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH 2)	Anzahl		DM		
Eltern und unterhaltsberechtigzte Verwandte							
Schleswig-Holstein	2	4,4	2	1,0	645	322,50	322,50
Hamburg	2	14,3	2	1,0	605	302,50	302,50
Niedersachsen	16	13,0	18	1,1	6 566	410,38	364,78
Bremen	2	7,7	2	1,0	566	283,00	283,00
Nordrh.-Westfalen	7	6,5	7	1,0	1 935	276,43	276,43
Hessen	2	6,2	2	1,0	495	247,50	247,50
Rheinland-Pfalz	2	7,7	4	2,0	468	234,00	117,00
Baden-Württemberg	2	2,9	3	1,5	690	345,00	230,00
Bayern	6	10,3	7	1,2	6 782	1 130,33	968,86
Bundesgebiet	41	8,2	47	1,1	18 752	457,37	398,98

1) bis 3) siehe Anmerkungen 1) bis 3) auf Seite 3.

